

langen Zitate aus einem Katharer-Traktat von Chr. Thouzellier (Bibl. de la RHE. 37, 1961), die nun nach eindringlichen Vorarbeiten den ganzen Text, soweit er in einer Pariser und (länger, aber auch unvollständig) einer Prager Hs. des 13. Jh. überliefert ist, sehr sorgfältig herausgab und kommentierte. Eine Einleitung (S. 27—64) faßt zusammen, was noch ein Buch über den Autor und seine Schriften, sein Latein, seine Bildung und Lehre ausführlicher darlegen soll. Ein Index der Bibel-Zitate (S. 337—369) zeigt schon, wie dieser frühere Waldenser unablässig mit Schriftworten gegen die Katharer-Lehre argumentiert; Indices anderer (auch in den Anmerkungen) zitierter Autoren, der Personen- und Ortsnamen und beachtenswerter Begriffe ergänzen die Ausgabe, die nichts zu wünschen übrig läßt, als daß sie manche überholte Vorstellungen über Ketzler und Sekten um 1200 berichtigen helfe. H. G.

R. C. D a l e s, Robert Grosseteste's treatise 'De finitate motus et temporis', *Traditio* 19 (1963) 245—266, erweist die im Titel genannte philosophische Abhandlung des Bischofs von Lincoln († 1253) als selbständiges Werk, unabhängig von seinem Kommentar zu Aristoteles' Physik, und veranstaltet eine neue Ausgabe, die auf breiterer handschriftlicher Grundlage als diejenige von L. Baur (1912) beruht. H. M. S.

Ihor Š e v č e n k o, A Postscript on Nicolas Cabasilas' „Anti-Zealot“ Discourse, *Dumbarton Oaks Papers* 16 (1962) 403—408, setzt sich mit den Kritikern seiner Edition (*Dumbarton Oaks Papers* 11, 1957, S. 79—171) auseinander. H. E. M.

W. Z ö l l n e r, Eine Hamerslebener Sammelhandschrift des 15. Jahrhunderts, *Wissenschaftliche Zs. der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Gesellschafts- u. Sprachwissenschaftliche Reihe* 13 (1964) 215—219, 1 Abb., analysiert den Inhalt der Hs. Kop. 746 c des Landeshauptarchivs Sachsen-Anhalt in Magdeburg, die einst dem Augustiner-Chorherrenstift Hamersleben (Kreis Oschersleben/Bode) gehörte. Der Band enthält Traktate aus den Anfängen der Regularikanoniker, theologische Reformschriften des 15. Jh. und Aufzeichnungen zur Geschichte der Augustiner-Chorherren und der Bistümer Magdeburg, Halberstadt und Hildesheim; er zeugt von den regen geistigen Interessen der reformierten Augustiner-Chorherren am Ausgang des MA.

H. M. S.

M. F. E d g e r t o n, A mediaeval „Tractatus de coloribus“, together with a contribution to the study of the color-vocabulary of Latin, *Mediaeval Studies* 25 (1963) 173—208, veröffentlicht aus der Hs. München, lat. 444 den *Tractatus de coloribus*, eine wertvolle Quelle für die Geschichte der Malrezepte in Deutschland. In einem angefügten Glossar erläutert der Vf. die dort vorkommenden Bezeichnungen für Farben.

H. M. S.

Jean R i c h a r d, *La Fauconnerie de Jean de Francières et ses sources*, *Le Moyen Age* 69 = 4. Serie 18 (1963) 893—902, untersucht die Quellen eines bekannten französischen Falkenbuches des 15. Jh. In der Hs. Coutances, Bibl. publ. Ms. 8, fand der Vf. den bisher unbekannten vollständigen Prolog. Daraus ergibt sich, daß Francières seinem Werk drei verlorene Kompendien über die Dressur und Krankheiten von Jagdfalken zugrundegelegt hat, von denen eines im 15. Jh. von einem Griechen in Rhodos, die beiden anderen im 14. Jh. von königlichen Falknern in Zypern verfaßt wurden. Richards Entdeckung bezeugt das anhaltende Interesse, das man in den Kreuzfahrerstaaten an der Falkenjagd nahm — schon im 12. Jh. hatte König Fulko von Jerusalem eine Assise